**Zeitschrift:** Appenzeller Kalender

**Band:** 257 (1978)

**Artikel:** Vom Mondlauf und den Zeichen, die ihn beschreiben

Autor: Brunner, William

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-376276

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 22.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Vom Mondlauf und den Zeichen, die ihn beschreiben

von Dr. William Brunner

penzeller Kalenders» stehen links der beiden Wiederholung des Zeichens in das folgende Kolonnen für die Mond-Auf- und -Untergänge eintreten. Dies ist z.B. 1978 vom 16. bis 18. die Bildzeichen des Tierkreises. Auf der ersten Jänner im Stier und vom 21. bis 23. im Krebs Kalenderseite mit den Zeichenerklärungen der Fall. Für einen vollen Umlauf im Tiersteht neben dem Bildzeichen das abgekürzte kreis unter den Sternen braucht der Mond Symbolzeichen und der Name des Bildes. Die 27,3 Tage. Die Zeichen wiederholen sich deszwölf Zeichen geben an, in welchem Ab- halb nach 27 oder 28 Tagen. schnitt des Tierkreises sich der Mond befindet. So entspricht dem Widder der Bereich kürzesten zum längsten Tage jeden Tag einen von 0 bis 30 Grad, dem Stier 30 bis 60 Grad, immer grösseren Bogen, mit einer wachsenden den Zwillingen 60 bis 90 Grad usw. bis zu den Mittagshöhe am Himmel, beschreibt und im

25

r

r-

si

er

er

e-

ft

n,

g.

e-

ie

u-

en

S-

r-

ng

en

Im astronomischen Kalendarium des «Ap- gekommen ist, kann er erst nach dreimaliger

Wie die Sonne in ihrem Jahreslauf vom Fischen 330 bis 360 Grad. Da der Mond im Tierkreise die Zeichen Steinbock bis Zwillinge Tag zirka 13 Grad im Tierkreis wandert, durchläuft, so nimmt auch der Höchststand braucht er meist zwei Tage, um in ein folgen- des Mondes zu, wenn er sich in 14 Tagen vom des Zeichen eintreten zu können. An den Zeichen des Steinbocks bis durch die Zwillinge Tagen, wo das neue Zeichen erst am späten bewegt. Er steigt jeden Tag etwas höher, diese Abend erreicht und bis Mitternacht noch Zeit nennt man «obsigend» oder «über sich nicht beim vierten Grad dieses Zeichens an- gehend», das Symbolzeichen dafür ist U. Hat er die höchste Stelle über dem Horizont erreicht, so ist er in der zweiten Hälfte des Tierkreises, vom Krebs bis Steinbock, «nidsigend» oder «unter sich gehend», das Symbolzeichen dafür ist A.

> Während des «obsigend» nimmt die Zeitspanne von Auf- bis Untergang des Mondes im Jänner 1978 von 9 Std 34 Min auf 15 Std 15 Min, also um 5 Std 41 Min zu. Demgegenüber nimmt die Tageslänge von Sonnen-Aufbis -Untergang vom Winter zum Sommer um 7 Std 31 Min zu.

> Der geringere Unterschied zwischen der längsten und der kürzesten Mondscheindauer gegenüber der Sonne rührt daher, dass die Sonnenbahn 23,4 Grad, die Mondbahn dagegen 1978 nur 23,4 Grad minus 5 Grad = 18,4 Grad gegen den Äquator geneigt ist. Diese kleinste Neigung tritt nur alle 18 bis 19 Jahre auf. Vor 9 Jahren, im Jahre 1969, war die Neigung der Mondbahn zum Äguator 23,4 Grad + 5 Grad = 28,4 Grad. Die kürzeste Sichtbarkeit des Mondes war damals 7 Std 30 Min, wenn der Mond 28,4 Grad südlich des Äquators lag, die längste hingegen 17 Std 20 Min bei seiner nördlichsten Lage. Während des «obsigend»



nahm die Mondscheindauer um 9 Std 50 Min über den Äguator. Die Mondbahn senkt sich zu. Dies wird wieder in 9 Jahren, d. h. 1987 der Fall sein.

Der Punkt an dem die Mondbahn über die Sonnenbahn aufsteigt, der «aufsteigende Knoten oder Drachenkopf», ist an der Lage des Zeichens & (im Volksmund «Obsihäftli» genannt), zu erkennen. 1978 finden wir im Kalendarium am 2. und 29. Jänner  $\delta$ . An diesen Tagen steht der Mond in der Waage , d. h. an dem Punkte (Herbstpunkt der Sonne) schneidet die Sonnenbahn den Äquator unter einem Winkel von —23,4 Grad. Im & geht der Mond +5 Grad über die Sonnenbahn. Die Neigung der Mondbahn zum Äquator ist demmach -23.4 Grad + 5 Grad = -18.4 Grad. Am14. Jänner steht Mondzeichen &, es ist der «absteigende Knotèn oder Drachenschwanz» (im Volksmund «Nidsihäftli» genannt). Der Mond steht im Zeichen des Widders , im Frühhebt sich an diesem Punkte um +23.4 Grad macht er es gerade verkehrt.

gegenüber der Sonnenbahn um 5 Grad. Ihre Neigung ist deshalb zum Äquator +23,4 Grad -5 Grad = +18,4 Grad. Der Knoten wandert im Tierkreis rückwärts, zirka 20 Grad im Jahr, das heisst in 9 Jahren 180 Grad von der Waage zum Widder.

Es wird häufig die Verwechslung zwischen «wachsendem Mond» und «obsigend» oder zwischen «schwindendem Mond» und «nidsigend» gemacht. Wachsend und abnehmend bezieht sich auf die Lichtgestalt, die sogenannte Mondphase, «obsigend» und «nidsigend» hingegen auf die Entwicklung des Bogens im täglichen Laufe, ob dieser grösser und höher wird, oder ob er sich verkleinert. Im Winter liegt das U nahe beim Neumond, im Frühling beim letzten Viertel des Mondes, im Sommer beim Vollmond und im Herbst beim ersten Viertel.

Wer nach altem Brauch nach den Zeichen lingspunkte der Sonne. Die Sonnenbahn er- pflanzen will, muss die Zeichen kennen, sonst



Unsere Eigenbauweine auf die wir stolz sind:

Landsgmendwy Appenzeller Riesling x Sylvaner

Wienachtswy Appenzeller Blauburgunder

Bärenmandli Blauburgunder vom Rheintaler

Buchberg

Pinot-Gris oder Tokayer vom St. Sebastian

Buchbera

(Sylvanerx Ruländer) vom Buchberg Freisamer

Gewürztraminer vom Rheintaler Buchberg

Unsere Eigenbauweine sind unverschnitten, von gehobener Qualität und nach Möglichkeit mit dem Attest Wynzerwy als lage- und sortentypisch ausgezeichnet.

9038 Rehetobel AR Weinbau Lutz & Co

Telefon 071 95 11 09